

**Rede François Monin, Direktor AgriJura**

Sehr geehrte Damen und Herren,

Sehr geehrte Vertreterinnen und Vertreter der Presse,

Die Herausforderung ist klar: Unsere Landwirtschaft muss ihre Emissionen reduzieren und gleichzeitig weiterhin die Bevölkerung ernähren. Um dies zu erreichen, brauchen wir tragfähige, glaubwürdige und gemeinsame Werkzeuge. Die Plattform AgrolImpact erfüllt dieses Bedürfnis. Die Bauernverbände, die ich im Ausschuss von AgrolImpact vertrete, sind davon überzeugt. Darum haben wir eine gemeinsame Erklärung unterzeichnet, die Sie in der Pressemappe finden.

Warum erfüllt AgrolImpact unsere Anforderungen? Erstens, weil sie darauf abzielt, national und einzigartig zu werden. Für die Produzentinnen und Produzenten bedeutet dies eine enorme Vereinfachung und mehr Übersichtlichkeit. Ein einziger, von allen anerkannte Initiative verhindert eine Zersplitterung der Bemühungen und gewährleistet die nötige Transparenz. Für die Industrie und die Konsumentinnen und Konsumenten ist dies auch ein Vertrauensbeweis.

Im Hinblick auf dieses Vertrauen möchte ich die Bedeutung der Datenverwaltung hervorheben. Die von den landwirtschaftlichen Betrieben stammenden Informationen sind sensibel: Sie gehören den Landwirtinnen und Landwirten und müssen unter ihrer Kontrolle bleiben. Die Glaubwürdigkeit von AgrolImpact beruht auch auf dieser Garantie. Die Landwirtinnen und Landwirten müssen entscheiden können, was sie mit wem und zu welchem Zweck teilen. Nur mit dieser Transparenz und dieser Wahrung der Vertraulichkeit können wir das für den Erfolg des Systems unverzichtbare Vertrauen aufbauen.

So sensibel die Daten auch sind, ihre Verwaltung und Nutzung muss letztendlich die Arbeit der Landwirtinnen und Landwirten erleichtern. Die fortschreitende Digitalisierung unterstützt dies. Dank der Entwicklungen von Barto, bio.inspecta und IP Lait wird die CO<sub>2</sub>-Bilanzierung von Betrieben vereinfacht. Die Landwirtinnen und Landwirten werden zu Akteurinnen und Akteuren auf ihrem Betrieb.

Aber eine Plattform, so leistungsfähig sie auch sein mag, kann nicht allein funktionieren. Sie muss in der Realität vor Ort verankert sein. Und diese Realität ist jene der Kantone – mit ihrer Vielfalt an Produktionssystemen, Kulturen, Tierhaltungen und natürlichen Gegebenheiten. Deshalb ist die Verankerung auf kantonaler Ebene so wichtig.

Konkret sind es die lokalen Landwirtschaftsberatenden und Fachberatenden, die die Verbindung herstellen. Sie kennen die Betriebe, können zuhören, verstehen die

Rue St-Maurice 17

CP 122

2852 Courtételle

Tél. 032 426 53 54  
info@agrijura.ch  
Fax 032 426 78 71  
facebook.com/agrijura

IBAN CH59 8080 8001 8258 6835 7  
www.agrijura.ch

Einschränkungen und schlagen Lösungen vor, die auf jeden Betriebstyp zugeschnitten sind. Dank ihnen werden die grossen nationalen Ziele zu konkreten, realistischen Aktionsplänen, die auf jedem Betrieb umsetzbar sind, vor allem aber an jeden Betrieb angepasst werden können. Das Prinzip «Demonstration durch Handeln» wird hier mit AgrolImpact in den Westschweizer Kantonen, aber bald auch in Bern und im Aargau konkret umgesetzt. Vor kurzem haben sich der Kanton Thurgau und sein kantonaler Bauernverband – ein Kanton mit einer starken landwirtschaftlichen Produktion – unserer Initiative angeschlossen. Die Entwicklung auf der anderen Seite der Sarine ist also in vollem Gange.

Jeder Betrieb ist anders: Ein Talbetrieb hat nicht dieselben Hebel wie ein Bergbetrieb. Ein Milchproduzent hat nicht denselben Handlungsspielraum wie ein Gemüsegärtner. Deshalb ist eine individuelle Begleitung der Schlüssel zum Erfolg. Von den Landwirtinnen und Landwirten wird nicht verlangt, dass sie von heute auf morgen alles umstellen, sondern dass sie Schritt für Schritt mit umsetzbaren und wirksamen Massnahmen vorankommen. Wenn die Bilanz eines Betriebs standardisiert ist, braucht die Umsetzung geeigneter Massnahmen den Austausch von Meinungen und Ideen mit der landwirtschaftlichen Beratung.

Diese Nähe, die durch unsere Beratungsdienste gewährleistet wird, manchmal von unseren kantonalen Bauernverbänden, manchmal auf Kantonsebene und manchmal von Ausbildungsinstituten, ist ebenfalls entscheidend für die Akzeptanz. Die Produzentinnen und Produzenten müssen verstehen, mitentscheiden und sich vor allem in diesem Wandel begleitet fühlen. Nur so kann sichergestellt werden, dass die Massnahmen nachhaltig umgesetzt werden.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass der Erfolg auf drei Säulen beruht:

- eine Plattform, die das Eigentum der Landwirtinnen und Landwirten, insbesondere ihre Daten, schützt;
- eine starke kantonale Verankerung, um der Vielfalt unserer Agrarregionen Rechnung zu tragen und gute landwirtschaftliche Praktiken zu stärken;
- und eine enge Begleitung, die Ambitionen in konkrete Ergebnisse umsetzt – Betrieb für Betrieb.

Ich bin überzeugt, dass diese Kombination der Schlüssel zum Erfolg ist. Auf diese Weise können wir eine nationale Vision in die Realität umsetzen, vor Ort und in jedem einzelnen unserer landwirtschaftlichen Betriebe.

Mit AgrolImpact und dem Willen der Produzentinnen und Produzenten haben wir alles in der Hand, um diesen Wandel zu schaffen. Jetzt müssen wir gemeinsam handeln.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.

François Monin, Direktor von AgriJura und Vertreter der kantonalen Bauernverbänden im Vorstand von AgrolImpact

*(Es gilt das geschriebene Wort.)*